

Prof. Dr. Alfred Toth

Differenzierungen semiotischer Objekte

1. In Toth (2011) wurde gezeigt, daß bei semiotischen Objekten im Anschluß an Toth (2008) Zeichenobjekte und Objektzeichen unterschieden und durch die beiden Gleichungen

$$PZR_1^* = (R \rightarrow (R \rightarrow M) \rightarrow (M \rightarrow ((M \rightarrow O) \rightarrow (M \rightarrow O \rightarrow I))))$$

$$PZR_2^* = (R \rightarrow (M \rightarrow (R \rightarrow M) \rightarrow ((M \rightarrow O) \rightarrow (M \rightarrow O \rightarrow I))))$$

formal dargestellt werden können. Nun sind aber die in diese beiden Klassen unterteilbaren semiotischen Objekte, wie z.B. ein Blick in (Walther 1979, S. 122 f.) zeigt, immer noch reichlich heterogen: Wegweiser, Verkehrszeichen, Ampeln, Beflaggungen, Lifaßsäulen (und Plakatwände), Hausnummernschilder, Leuchtmarkierungen von Landebahnen, Bahn- und Zollschranken, Grenzsteine, Wappen, Uniformen usw.

2. Bei genauerem Besehen enthalten PZR_1^* und PZR_2^* natürlich alle drei Hauptzeichenbezüge (vgl. Bense 1979, S. 53), denn

$$O = (M \rightarrow O)$$

$$I = (O \rightarrow I) = (M \rightarrow O \rightarrow I),$$

da das Zeichen ja von Bense ausdrücklich als „Relation über Relationen“ im Sinne einer triadischen Relation über einer monadischen, einer dyadischen und einer triadischen Relation aufgefaßt wird. D.h. das Zeichen enthält und ist zugleich eine triadische Relation. Da semiotische Objekte – in je verschiedener Gewichtung – natürlich Zeichenanteile enthalten, muß es möglich sein, semiotische Objekte auch verschieden nach ihren semiotischen Partialrelationen einzuteilen. Dieser Beitrag bringt einige Beispiele.

3.1. Zeichenobjekte mit prädominanter Bezeichnungsfunktion

$$PZR_2^* = (R \rightarrow (M \rightarrow (R \rightarrow M) \rightarrow ((\underline{M \rightarrow O}) \rightarrow (M \rightarrow O \rightarrow I))))$$

Beispiel: Wegweiser. Hier spielt der Bedeutungszusammenhang insofern keine Rolle, als Wegweiser auch allein, z.B. gerade in einer einsamen Landschaft, der Orientierung dienen.

3.2. Objektzeichen mit prädominanter Bezeichnungsfunktion

$$\text{PZR}_1^* = (R \rightarrow (R \rightarrow M) \rightarrow (M \rightarrow ((\underline{M \rightarrow O}) \rightarrow (M \rightarrow O \rightarrow I))))$$

Beispiel: Markenprodukt. Der Unterschied zwischen einer „generischen“ Kondensmilch und einer „Bärenmarke“ besteht einzig und allein in der Marke (die in der Praxis den unterschiedlich hohen Verkaufspreis zweier ansonsten identischer Produkte legitimiert). Noch klarer ist der Fall bei generischen vs. Markenmedikamenten wie „Diazepam“ vs. „Valium“ (USA). Die Bedeutungsfunktion ist allerdings nur solange unbetroffen, als wirkliche Generizität vorliegt, d.h. solange das Markenprodukt außerhalb des Namensaufdrucks wirklich mit dem entsprechenden generischen vergleichbar ist.

3.3. Zeichenobjekt mit prädominanter Bedeutungsfunktion

Eine Uniform bezeichnet nicht nur den Rang ihres Trägers, sondern gibt darüber hinaus Auskunft über die Organisation, die sie ihm verliehen hat; z.B. gibt es Polizei-, Militär- und Schiffsoffiziere, d.h. sie weist ihren Träger als Teil eines Konnexes aus und versetzt ihn somit in eine Bedeutungsfunktion.

3.4. Objektzeichen mit prädominanter Bedeutungsfunktion

Falls das Markenprodukt nicht nur wegen seiner Banderole etc., sondern auch wegen der Art der Herstellung, der Konsistenz, Form, Qualität usw. mit einem entsprechenden Genericum unvergleichbar ist, ist auch seine Bedeutungsfunktion betroffen. Z.B. unterscheiden sich ein Schweizer Rösslistumpen und eine Cigarre der Marke Davidoff vor allem in ihrer Qualität sowie im durch ihre Raucher konnotierten (echten oder gespielten) sozialen Status. Ein Mercedes unterscheidet sich ebenfalls sehr wesentlich von einem Citroën 2-CV und nicht nur von seinem Namen her. Zusammenfassend kann man also sagen: Ein Markenprodukt tritt dann in einen Bedeutungskonnex ein, wenn mit dem Wechsel des Namens auch ein Qualitätsunterschied verbunden ist (für die Qualität ist diese Aussage nicht gültig).

Bibliographie

Bense, Max, Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen. Baden-Baden 1979

Toth, Alfred, Zeichenobjekte und Objektzeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, <http://www.mathematical-semiotics.com/pdf/>

Zeichenobj.%20u.%20Objektzeich..pdf (2008)

Toth, Alfred, Symphysische Relationen bei Zeichenobjekten und bei Objektzeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2011

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

27.9.2011